

Frühjahr 1945. Das von deutschem Boden ausgegangene Grauen endet in einem Inferno. Selbst in den letzten Tagen und Stunden vor dem 8. Mai 1945 fordern Krieg und Naziregime noch ungezählte Opfer. Millionen Soldaten sind im letzten Kriegsjahr gefallen. Bei der Evakuierung der Konzentrationslager kommen auf Todesmärschen zehntausende KZ-Häftlinge um. Zahllose Zivilisten sterben. Halbwüchsige und Rentner werden im Volkssturm verheizt. Während Nazi-Generäle sich zu den westlichen Alliierten absetzen, wird gegen „Fahnenflüchtige“ und „Wehrkraftzersetzer“ kurzer Prozess gemacht; sie werden gehängt oder erschossen. Am 8. Mai 1945 schlägt für die gesamte Menschheit die Stunde der Befreiung vom Nationalsozialismus.

Auf dem **Friedensfest am Kriegsklotz** will das „Bündnis für ein Hamburger Deserteursdenkmal“ vor allem an jene Menschen erinnern, deren „Vaterlandsverrat“ und „Kriegsverrat“ das Morden beenden half und unzähligen Menschen das Leben rettete. Wir erinnern auch an die vielen „Fahnenflüchtigen“, die (besonders in den letzten Kriegswochen und –tagen) zum Tode verurteilt und hingerichtet worden sind. Auf dem Truppenschießplatz Höltigbaum in Hamburg-Rahlstedt starben allwöchentlich Dutzende Soldaten im Kugelhagel der Erschießungskommandos der Wehrmacht.

Unser im Sommer 2010 geschaffenes Bündnis fordert die **Errichtung einer dauerhaften Stätte der Erinnerung für die Opfer der NS-Militärjustiz.** Kein Platz ist dafür geeigneter als am 76er Kriegerdenkmal am Stephansplatz.

Wieder töten deutsche Soldaten. Obwohl Auslandseinsätze der Bundeswehr verfassungswidrig sind, führt Deutschland Krieg.

**Soldaten der Bundeswehr, wir fordern euch auf:
Beteiligt euch nicht an Kriegen, nicht an den jetzigen, nicht an den kommenden, nicht in Afghanistan, nicht anderswo!
Verweigert den Kriegsdienst!**

**An die Hamburger Opfer
der NS-Militärjustiz
erinnern!**

**Ein Deserteurs-
denkmal für
Hamburg!**

Sonntag 8. Mai 2011

Veranstaltungsort: Kriegsklotz (Stephansplatz)



Schauspieler Wolf Wempe (oben) und Gruppe "Rotdorn"



15:00

Ansprachen und Lesebeiträge ● Lothar Zieske liest Heinrich Böll: «Wo sind die Deserteure?» ● Lieder der Hamburger Polit-Folk-Gruppe «Rotdorn» ● Premiere des Schauspiels «Kriegsgericht» mit Rachid Messaoudi, Franz-Josef Peine, Alexandra Pille und Wolf Wempe ● Infostände

16:30

Kunstaktion «Versäumtes nachholen: Wir motten ein Kriegsdenkmal ein» mit Künstler Uwe Schmidt, Baumpfleger Hajo Busch & Co. ● zugleich Gruppe Rotdorn mit «Monsieur Le Président» (Le Déserteur) ●

Kunst & Klotz

Kunstaktion «Versäumtes nachholen». Der Hamburger Künstler Uwe Schmidt (rechts) sowie Hajo Busch & Co. werden am 8. Mai den Kriegsklotz in Folie packen. Die mit Antikriegslosungen versehene Verpackung wird über die Dauer von zwei Wochen am Kriegsklotz verbleiben. Das "Entpacken" erfolgt dann am Samstag 21. Mai ab 15 Uhr bei Sekt und Musik



Infotische zwischen Kriegsklotz und Gegen-denkmal



Und so war es beim ersten Friedensfest am 11. September 2010 am Kriegsklotz: Unter der Losung "Endlich an die Hamburger Opfer der NS-Militärjustiz erinnern!" machte das Bündnis auf die nicht aufgearbeiteten Verbrechen der Hamburger Wehrmachtsgeschichte aufmerksam. Auch damals befestigten Hajo Busch & Co. über 14 Tage lang zwei Transparente am Kriegsklotz, darunter die große Plane mit den bisher ermittelten 68 Namen von Deserteuren und "Wehrkraftzsetzern", die im 2. Weltkrieg in Hamburg zum Tode verurteilt, anschließend hingerichtet und auf dem Friedhof Ohlsdorf verscharrt wurden.